

36. Deh perchè voglio anco di me dolermi

Deh perchè voglio anco di me dolermi,
Ch' error, se non d' amarti, unqua commessi?
Che meraviglia se fragili e infermi
Feminil sensi fur subito oppressi?
Perchè dovev' io usar ripari, e schermi,
Che la somma belta non mi piacessi,
Gli alti sembianti, e le saggie parole?
Misero è ben chi veder schiva il sole.

[II. PARS:]

37. Dunque fia ver

Dunque fia ver (dicea) che mi convegna
Cercare un, che mi fugge, e mi s'asconde?
Dunque debbo prezzare un, che mi sdegna?
Debbo pregar chi mai non mi risponde?
Patirò, che chi m'odia il cor mi tegna?
Un, che si stima sue virtù profonde
Che bisogno sarà che dal ciel scenda
Immortal dea, che'l cor d'amor gli accenda.

[L. Ariosto, *Orlando furioso* . . ., ed. Lodovico Dolce, Venedig 1551 (s. o.), fol. 149^r. *Canto XXXII, stanza 23* und *18*. Lasso schreibt *anco* (statt *ancho*), *commessi* (statt *comessi*), *sagge* (statt *saggie*), *cercar un* (statt *cercare un*), *prezzar un* (statt *prezzare un*), *m'odi'il* (statt *m'odia il*), *sara* (statt *sarà*); wir verbessern *fragil e'nfermi* in *fragil'*

e'nfermi, che chi stima ist gewiß verderbt (*che si stima*), analog *e* (statt *è*); *dicea* wurde in Klammern gesetzt; die Interpunktion erwies sich als fehlerhaft, sämtliche Fragezeichen fehlen. Der Textnachweis fehlt in der Übersicht Sandbergers a. a. O.

Allein warum mich über mich beschweren?
Ich liebte dich; mein einz'ger Fehl war dies.
Und ist es wohl für Wunder zu erklären,
Daß sich ein schwaches Weib besiegen ließ?
Warum mich waffnen sollt' ich und bewehren,
Da sich vor mir die höchste Schönheit wies?
Warum dem Adel nicht, der Weisheit trauen?
Unselig, wer nicht darf die Sonne schauen!

Ist wirklich, sprach sie, dies mein Wunsch und Trachten?
Den soll ich suchen, der sich birgt und flieht?
Den schätzen, der mir lohnet mit Verachten?
Den bitten, der selbst Antwort mir entzieht?
So soll mein Herz nach meinem Hasser schmachten,
Der seinen Wert in solchem Lichte sieht,
Daß, um sein Herz zur Liebe hinzuneigen,
Wohl eine Göttin muß vom Himmel steigen?

[L. Ariostos Rasender Roland, übersetzt von J. D. Gries, II. Aufl., Neue Bearb., Bd. IV, Jena 1827–1828, S. 105 und 106. Man beachte, daß Lasso aus demselben *canto XXXII* auch das neuerschlossene Madrigal *Di quà di là*

gewählt hat. Der erregende Monolog erscheint übrigens in Lassos Vertonung in umgekehrter Reihenfolge, die heftigen Fragen der *stanza 18* stellte er an den Schluß (*II. pars*).]